
Abteilung: 2.4 - Soziales
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers
Sachbearbeiter: Frau Hicking (Tel. 02641 975 4130)
Aktenzeichen: 2.4
Vorlage-Nr.: 2.4/013/2025

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Demografischen Wandel	06.11.2025	öffentlich	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht Landesprogramm Gemeindeschwester plus

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Demografischen Wandel nimmt den Sachstandsbericht zum Landesprogramm „Gemeindeschwester^{plus}“ zur Kenntnis.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

150.000 € im Haushaltsjahr 2025.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Das Beratungsangebot der Gemeindeschwester^{plus} richtet sich an hochbetagte Menschen, die noch zu Hause leben und nicht pflegebedürftig sind. Ziel ist es, dass diese Menschen möglichst lange selbständig dort leben können, wo sie möchten und am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilhaben können.

Die Fachkräfte der Gemeindeschwester^{plus} informieren über alltagsunterstützende Angebote und Hilfen. Sie initiieren bei Bedarf neue Angebote und führen – auf Wunsch – präventive Hausbesuche durch. Dabei erfolgt eine individuelle, neutrale Beratung unter Berücksichtigung der sozialen Situation, der gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, der Wohnverhältnisse, zur Mobilität sowie Freizeitgestaltung und hinsichtlich sozialer Kontakte.

Das frühere Projekt der Gemeindeschwester^{plus} wurde ab dem 01.01.2023 in Form eines Landesprogramms verstetigt und wird weiterhin vom Land Rheinland-Pfalz finanziell gefördert.

Im Kreis Ahrweiler sind seit 01.07.2020 vier Fachkräfte mit einem Stellenanteil von jeweils 0,75 VZÄ beschäftigt. Zwei Stellen werden über Landesmittel, zwei über Kreismittel finanziert. Darüber hinaus trägt der Kreis die über die Landesförderung hinausgehenden nicht gedeckten Personalkosten sowie Sachkosten. Die Anstellung erfolgt über externe Träger: den Caritasverband, das Deutsche Rote Kreuz und den Zweckverband Sozialstation Adenau-Altenahr.

Das Land Rheinland-Pfalz hat mit Bescheid vom 04.12.2024 für den Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2026 Landeszuwendungen in Höhe von jährlich 105.000 € bewilligt. Aus diesem Anlass übergab Sozialministerin Dörte Schall der Kreisverwaltung Ahrweiler im Rahmen eines offiziellen Termins vor Ort am 10.02.2025 den entsprechenden Förderbescheid.

Für das Vorhaben Gemeindeschwester^{plus} sind im Kreishaushalt 2025 insgesamt Mittel in Gesamthöhe von 255.000 € eingestellt, davon 130.000 € im Teilhaushalt 8 und 125.000 € im Teilhaushalt 10. Netto verbleiben für alle vier Stellen im Haushaltsjahr 2025 voraussichtlich insgesamt 150.000 € Aufwand beim Kreis.

Nach den Vorgaben des Landes bildet jede teilnehmende Kommune eine Steuerungsgruppe. Ihre Aufgabe ist die Steuerung der Umsetzung des Landesprogramms nach dem kommunalen Konzept und die Einbettung in die Entwicklung des Sozialraums. Die Steuerungsgruppe tagt regelhaft einmal jährlich. Im Kreis Ahrweiler setzt sich die Steuerungsgruppe aus Vertretern der Anstellungsträger, der Kommunen sowie des Kreises zusammen.

Am 17.09.2025 erfolgte die erste Sitzung der Steuerungsgruppe der Gemeindeschwester^{plus}. Alle Mitglieder der Steuerungsgruppe berichteten von einer

positiven Zusammenarbeit mit den Fachkräften. Im Hinblick auf eine ganzheitliche Steuerung wurde angeregt, dass alle acht Kommunen sowie mindestens eine Gemeindeschwester in der Steuerungsgruppe vertreten sein sollten. Das nächste Treffen ist für die erste Septemberhälfte 2026 geplant.

Inhaltliche Arbeit der Fachkräfte Gemeindeschwester^{plus} in 2024 und 2025

Der eingangs erwähnte präventive Hausbesuch stellt weiterhin ein zentrales Element in der täglichen Arbeit der Fachkräfte Gemeindeschwester^{plus} dar. Er bietet die Möglichkeit, individuelle Bedarfe und Problemlagen hochbetagter Menschen frühzeitig zu erkennen. Auf dieser Grundlage können wohnortnahe und passgenaue Hilfsangebote vermittelt, ggfs. initiiert oder entsprechende Kontaktpersonen und Unterstützungsstrukturen eingebunden werden.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 429 Hausbesuche durchgeführt, im ersten Halbjahr 2025 waren es 240 Hausbesuche. Die Kontaktaufnahme erfolgt dabei auf verschiedenen Wegen, z.B. Vorstellung des Angebots bei Seniorentreffs, Presseveröffentlichungen, Flyer und Sprechstunden. Durch die Hausbesuche konnte in vielen Einzelfällen konkrete individuelle Hilfe organisiert werden.

Einmal pro Jahr wird ein persönliches Informationsschreiben an die Personen versendet, die im letzten Jahr 79 Jahre alt geworden sind. Im Jahr 2024 wurden darüber hinaus insgesamt 538 telefonische Beratungsgespräche geführt, im ersten Halbjahr 2025 waren es 223.

Seit nunmehr fünf Jahren besteht dieses Beratungsangebot in der identischen personellen Zusammensetzung. Dadurch sind die vier Fachkräfte im gesamten Kreisgebiet bekannt, gut vernetzt und genießen großes Vertrauen bei der Zielgruppe. Sie stehen in Kontakt mit den in der Seniorenarbeit aktiven Personen und Organisationen, z.B. Mehrgenerationenhaus, Seniorennetzwerk, Forum Altenarbeit, Digitalbotschafter, Seniorentreffs, Seniorenbüros, Hausnotruf, Pfarreiengemeinschaften, Sozialstationen, Jugendbüro, Hospiz-Verein.

Zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen werden von den Fachkräften Gemeindeschwester^{plus} organisiert oder mitverantwortet. Hier einige Beispiele: Plauderbank, Spaziergangsgruppen, Nachbarschaftshilfen, Seniorenfrühstück, Spielertreff, Handytreff, Klappcafé, Vorträge zu Themen wie Sturzprophylaxe oder Makuladegeneration, Rollator-Fit-Kurse, Mobilitätstraining, Urlaub ohne Koffer und vieles mehr.

Zukunft des Programms

Auch künftig erfolgen die Förderzusagen des Landes Rheinland-Pfalz jeweils für einen Zeitraum von maximal zwei Jahren (Doppelhaushalt), da sie unter Finanzierungsvorbehalt gemäß landesrechtlichen Regelungen stehen.

Mit allen drei Anstellungsträgern – dem Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz sowie dem Zweckverband Sozialstation Adenau-Altenahr – erfolgte eine Einigung über die Entfristung der Kooperationsvereinbarungen zum 01.01.2025.

Im Auftrag

S. Hornbach-Beckers
Fachbereichsleiterin